

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 129 (2003)
Heft: 10: Wohngifte

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neubau Kirchenzentrum und Gestaltung Nagelpark, Bischofszell-Hauptwil, TG



Das Siegerprojekt der Arbeitsgemeinschaft Flury und Kopp, Weinfelden, Blatter und Müller, Erlen; sowie Kuhn und Truninger, Zürich (Blick von der Bahnhofstrasse)

(pd) Die evangelische Kirchgemeinde Bischofszell-Hauptwil und die Stadt Bischofszell haben gemeinsam einen Projektwettbewerb für die Erstellung eines Kirchgemeindehauses mit Parkgestaltung durchgeführt. Insgesamt elf Teams wurden zum Wettbewerb eingeladen. Das Preisgericht legte folgende Rangfolge fest und empfiehlt das erstrangierte Projekt zur Weiterbearbeitung.

1. Rang / 1. Preis (22 000 Fr.): Flury und Kopp, Weinfelden, mit Blatter und Müller, Erlen, und Kuhn und Truninger, Zürich
2. Rang / Ankauf (6000 Fr.): Keller Schulthess, Amriswil; Toni Raymann, Dübendorf
3. Rang / 2. Preis (10 000 Fr.): Knapkiewicz und Fickert, Zürich; Günther Vogt und Partner, Zürich
4. Rang / Ankauf (4000 Fr.): Edwin Kunz, Amriswil; Paul Rutishauser, Arbon / St. Gallen
5. Rang / 3. Preis (8000 Fr.): Klaiber Partnership, St. Gallen; Martin Klauser, Rorschach

Das Siegerprojekt verbinde die evangelische Johanneskirche in Bischofszell mit dem neu zu bauenden Kirchgemeindehaus zu einer kompositorischen Einheit und damit zu einem städtebaulich geschickt eingefügten Kirchenzentrum inmitten eines innerstädtischen, offenen Parks. «Die geometrische Kraft der Winkel der Kirche waren für uns der Anlass, das neue Gebäude formal als direkte Reaktion zu konzipieren. Es

entsteht ein geschliffener Stein, dessen Flächen und Brechungen die Weiterinterpretation der vorgefundenen Situation darstellen» (s. Bild), meint Silvia Kopp vom Architekturbüro Flury und Kopp. Die Beziehungslosigkeit der einzelnen Teile des Nagelparks soll mit wenigen Massnahmen aufgehoben werden, zum Beispiel durch eine klare Wegführung zu und von der Altstadt, durch eine Brücke über den Türkeibach zum Spielplatz und anderem mehr.

Preisgericht: Roman Salzmann (Vorsitz), Präsident Baukommission Kirchgemeinde, Bischofszell; Hermann Jordan, Stadtrat, Bischofszell; Paul Knill, Architekt, Herisau; Thomas Ryffel, Landschaftsarchitekt, Uster; Gundula Zach, Architektin, Zürich

Erweiterung Kantonsspital Frauenfeld, TG

(pd) Das Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau, vertreten durch das Hochbauamt, veranstaltete einen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren für die Erweiterung des Kantonsspitals Frauenfeld mit einer Notfallstation. Das Preisgericht wählte im Präqualifikationsverfahren zwölf Architekturbüros für die Teilnahme am Wettbewerb aus. Die Jury legte folgende Rangfolge fest und

empfiehlt, das erstrangierte Projekt mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

1. Rang / 1. Preis (46 000 Fr.): Schneider und Schneider, Aarau; Mitarbeit: Philipp Tscholl, Daniel Hövels, Anne Kristokat, Lars Wobar, Florian Steffen; Spitalplaner: Steigerpartner, Zürich; Landschaftsarchitektur: Appert und Zwahlen, Zug
 2. Rang / Ankauf (24 000 Fr.): Stauffer und Hasler, Frauenfeld; Mitarbeit: Patrick Schmid, Ueli Vogt, Enis Basartangil, Ivo Hasler; Bauingenieur: Conzett, Bronzini, Gartmann, Chur; Krankenhausplaner: H. Limacher Partner, Zürich
 3. Rang / 2. Preis (20 000 Fr.): Antoniol und Huber und Partner, Frauenfeld; Mitarbeit: Roland Wittmann, Joachim Ludwig, Armin Mross
 4. Rang / 3. Preis (16 000 Fr.): Arbeitsgemeinschaft Frei und Ehrensperger, Loudon, Hauck, Zürich; Mitarbeit: Britta Neumann, Karin Schultze, Davide Servalli, Sanal Thathapuzha; Bauingenieur: Dr. Lühinger und Meyer, Zürich; Haustechnik: Amstein und Walthert, Zürich; Bauphysik: Bakus, Zürich
 5. Rang / 4. Preis (14 000 Fr.): Graber Pulver, Zürich; Mitarbeit: Manuel Gysel, Marcel Weiler, Philip Berkovitch
- Fachpreisgericht: Markus Friedli, Kantonsbaumeister Thurgau; Silvia Gmür, Basel; Christian Höniger, Zürich; Fritz Schär, Bern; Urs Steppacher, Leiter Gesundheitsbauten, Hochbauamt TG
- Sachpreisgericht: Hans Peter Ruprecht (Vorsitz), Regierungsrat DBU; Christian Schär, Vorsitzender Geschäftsleitung Spital Thurgau; Jakob Weilenmann, Chef Gesundheitsamt, DFS; Andreas Kundert, Direktor Kantonsspital Frauenfeld

Oberstufenzentrum, Uznach, SG

(pd) Die Schulgemeinde Uznach führte einen offenen Projektwettbewerb durch für den Bau eines Oberstufenschulhauses. Das neue Schulhaus soll so an das bestehende Realschulhaus Haslen angegliedert werden, dass die Real- und

die Sekundarschule räumlich und organisatorisch zu einem Oberstufenzentrum zusammengeführt werden können. Die bestehenden Werkräume der Realschule und die neu zu schaffenden Schulzimmer für Physik, Chemie, Biologie und Informatik sollen von der Oberstufe gemeinsam genutzt werden können. Insgesamt wurden 66 Projekte eingereicht. Das Preisgericht legte einstimmig folgende Rangfolge fest und empfiehlt das erstrangierte Projekt zur Weiterbearbeitung.

1. Rang / 1. Preis (20 000 Fr.): Arbeitsgemeinschaft Carnier und Gstöhl, Rebstein, Keller und Brander, Sevelen; Mitarbeit: Ch. Rüegg
 2. Rang / 2. Preis (18 000 Fr.): Hodel, Wetzikon; Mitarbeit: Lukas Purtschert
 3. Rang / 3. Preis (15 000 Fr.): Binotto und Gähler, St. Gallen; Mitarbeit: Bernhard Flühler
 4. Rang / 4. Preis (13 000 Fr.): Birchmeier Kaufmann, Zürich; Mitarbeit: Sandra Risch, Philippe Vaucher
 5. Rang / 5. Preis (10 000 Fr.): Rausch Ladner Clerici, Rheineck; Mitarbeit: Marion Spirig, Urs Benninger, Remo Wirth, Daniel Tscherne; Landschaftsarchitektur: Nik Alge, Widnau
 6. Rang / 6. Preis (9000 Fr.): Hutter und Nüesch, Berneck; Mitarbeit: Ghisleni, Dr. Lühinger und Meyer, Martin Klauser, Gähler und Partner
 7. Rang / 7. Preis (8000 Fr.): Jesse Kaup, Werner Hofmayr, D-München; Mitarbeit: Judith Klocker, Stefan Bosch
 8. Rang / 8. Preis (7000 Fr.): André Meier und Christoph Middelberg, Bern; Mitarbeit: Niklaus Gschwend, Walter Bieler
- Fachpreisgericht: Reto Eleganti, Uznach; Thomas Eigenmann, St. Gallen; Ingrid Burgdorf, Zürich; Christoph Luchsinger, Luzern
- Sachpreisgericht: Peter Schmid (Vorsitz), Schulratspräsident; Benno Kalberer, Schulrat; Alex Brändle, Schulrat

Sanierung und Erweiterung Kreisspital Männedorf, ZH

(pd) Die Bauherrschaft, vertreten durch den Verwaltungsrat, veranstaltete einen Wettbewerb mit gleich lautenden Studienaufträgen und vorangehender Präqualifikation für die Optimierung, Erneuerung und Erweiterung von ausgewählten Betriebsbereichen des Kreispitals Männedorf. Für die Teilnahme am Studienauftrag gingen 27 Bewerbungen ein. Das Preisgericht entschied durch Abstimmung mit Mehrheitsentscheid nachfolgende Rangierung und empfiehlt das mit dem ersten Rang ausgezeichnete Team zur Weiterbearbeitung.

1. Rang (40 000 Fr.):

Metron, Brugg; Bauingenieure: Winiger, Kränzlin und Partner, Zürich; Elektroplaner: Hefti, Hess, Martignoni, Elektro Engineering, Zug; Sanitär- und HLK-Planer: Hans Abicht, Zug; Spitalplaner: IBG, Institut für Beratungen im Gesundheitswesen, Aarau

2. Rang (35 000 Fr.):

Pfister Schiess Tropeano, Zürich; Bauingenieure: Walt und Galmarini, Zürich; Elektroplaner: Marcel Wyder, Zürich; Sanitär- und HLK-Planer: Instaplan, Amriswil; Spitalplaner: Lead Consultants, Zürich; Umgebungspla-

nung: Rotzler Krebs Partner, Winterthur

Ohne Rangierung (je 25 000 Fr.):

– Bob Gysin und Partner, Zürich; Bauingenieure: Basler und Hofmann, Zürich; Elektroplaner: Büchler und Partner, Zürich; Sanitär- und HLK-Planer: Haerter und Partner, Zürich; Spitalplaner: Smeco, Basel

– Meletta Strebel Zangger, Zürich; Bauingenieure: Heyer Kaufmann Partner, Zürich; Elektroplaner: Gode, Zürich; HLK-Planer: Meierhans und Partner, Fällanden; Sanitärplaner: Planungsgemeinschaft Haustechnik, Uster; Spitalplaner: H. Limacher Partner, Zürich

– Steigerpartner, Zürich; Bauingenieure: Höltschi und Schurter, Zürich; Elektroplaner: Bühlmann Engineering, Luzern; HLK-Planer: PZM Polke, Ziege, von Moos, Zürich; Sanitärplaner: Hans Kündig und Partner, Bern; Spitalplaner: Steigerpartner, Zürich; Baumanagement: Caretta und Weidmann, Zürich; Umgebungsplanung: Planetage

Fachpreisgericht: Felix Haessig (Vorsitz); Markus Weibel, Stv. Kantonsbaumeister; Herbert Oberholzer, Sacha Menz

Sachpreisgericht: Rolf Zehnder, Spitaldirektor KSM; Dr. med. Sven Staender, CA Anästhesie und Intensivmedizin KSM; Andrea Dörig, Leiterin Pflegedienst KSM

Gestaltung «Allee» in der Stadt Wil, SG

(pd) Die Stadt Wil, vertreten durch den Stadtrat, veranstaltete einen offenen Projektwettbewerb für ein Gesamtkonzept der Strassenraum- und Platzgestaltung zwischen Schwanenplatz und Bahnhofplatz sowie der angrenzenden Bereiche. Insgesamt wurden 29 Projekte eingereicht. Das Preisgericht empfiehlt einstimmig das erststrangierte Projekt zur Weiterbearbeitung.

1. Rang / 1. Preis (35 000 Fr.):

Peter Hüsler, Luzern; Mitarbeit: Richard Hess; Spezialisten: Ernst und Niklaus, Aarau, IBV W. Hüsler AG, Zürich

2. Rang / 2. Preis (30 000 Fr.):

Club L 94, Köln; Mitarbeit: F. Flor, B. Wegener, J. Homann, G. Klose, C.J. Kahl

3. Rang / 3. Preis (15 000 Fr.):

Bruno Bottlang, St. Gallen; Spezialisten: Tobias Pauli, St. Gallen, Markus Hartmann, Herisau, Grünenfelder und Lorenz, St. Gallen, Isabella Stiner, St. Gallen

4. Rang / 4. Preis (10 000 Fr.):

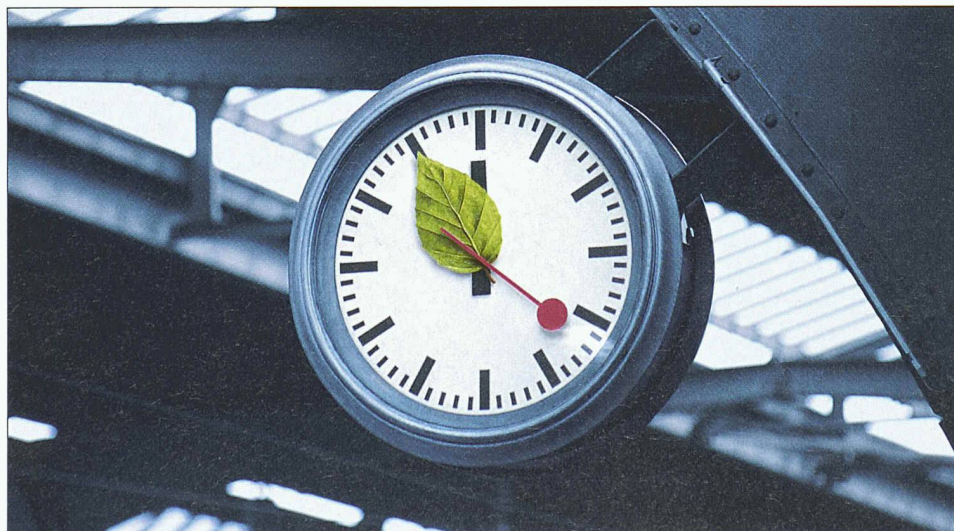
Ralph Baenziger, Zürich; Mitarbeit: Andreas Rietmann; Spezialisten: Willi Walter, Zürich; Bruno Rüdisüli, Zürich; Franz Knoll, Zürich

Aus dem Jurybericht über das Siegerprojekt: «Das Konzept basiert auf der räumlichen Zusammenfas-

sung des Bahnhofplatzes und der Allee. Die dem Verkehr zugeordnete Fläche soll langsam (30 km/h) befahrbar sein. Diese zusammenhängende Fläche wird durch aufgerampte Eintrittsbereiche praktikabel definiert und ist aus dem gleichen Belag (Asphalt) vorgesehen. Als wesentliches Element bleibt die heutige Allee bestehen. Sie ist neu gefasst und mit einem Kiesbelag versehen. Als zweites, neues Element wird das hohe Dach über den Busstandflächen eingeführt. Es ist so gesetzt, dass ein eigentlicher überdachter Bahnhofplatz entsteht. Das Projekt erfindet nichts Wesentliches neu, aber es führt die Dinge zusammen und führt dem Betrachter die Qualität des heutigen Ortes vor Augen.»

Fachpreisgericht: Monika Jauch, Luzern; Kurt Huber, St. Gallen; Sibylle Aubert Raderschall, Meilen; Peter Hotz, Metron, Zürich; Heinz Blank, Leiter Hochbauamt Wil

Sachpreisgericht: Werner Oertle (Vorsitz), Stadtrat, Ressort Bau, Umwelt und Verkehr; Bruno Gähwiler, Stadtpräsident; Marlis Angehrn, Stadträtin, Ressort Schule; Bruno Hubatka, Präsident Ortsgemeinde Wil



Zeit zum Umsteigen.

www.erdgas.ch

erdgas 

Vernünftig reden ist gut, entsprechend handeln jedoch besser. Es gibt viele gute Gründe zum Umsteigen auf Erdgas. Sauberkeit, Zuverlässigkeit und auf Generationen hinaus gesicherte Verfügbarkeit sprechen dafür, künftig sowohl ökologisch wie auch ökonomisch zu heizen. Moderne Erdgas-Heizungsanlagen sind nicht nur preiswert, sie ermöglichen auch einen sparsamen und effizienten Erdgaseinsatz. Sie ersparen den Tankraum und passen in sehr kompakter Form sogar in jeden Wandschrank.